

Max Dauthendey (1867-1918)

Ein jeder Baum strich ein sein grünes Segel

Ein jeder Baum strich ein sein grünes Segel,
Es sitzt die Kälte fest im Haus
Und sitzt wie Niet und Nägel
Und geht nicht mehr heraus.

5

Die Wolke, die nicht weiterzieht vom Dach,
Sieht wie ein Schneefeld flach schon aus.
Und eines Morgens, wenn ich müd erwach',
Steht jedes Haus da hell im Winterflaus,

10

Liegt weit die Welt in einem weißen Zelt,
Und Flocke sich zu Flocke hält,
Wie eine Maus zur andern Maus.

15 Der Tag dann stückweis aus den Wolken sinkt.
Tod sitzt an weißer Tafel zum Begräbnisschmaus,
Der Tod, der Lieb' und Leid in einem Zuge trinkt.
(99 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/dauthend/schlaf/schlaf.html>